

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Literatur	9
2	Der Hunger als individuelles körperliches Grundbedürfnis sowie die Nahrungssicherheit als gesellschaftliche Herausforderung	11
2.1	Erstes und ewiges Bedürfnis: Hunger – Auswirkungen eines menschlichen Grundbedürfnisses	12
2.2	Hunger bewältigen – Hungersnöte und Hungerkrisen als ständige Begleiterinnen von Gesellschaften – Träume vom Schlaraffenland als gesellschaftlicher Idealzustand	26
2.3	Nicht mehr Hunger, sondern Überfluss – oder: Überfluss als neuer Hunger?! Oder vielleicht viel besorgniserregender: Hunger und Ernährungsarmut?!	35
2.4	Die Überwindung des Hungers als weltgesellschaftliche Aufgabe oder einfach endlich gerecht verteilen: „Existenzialität + Essenzialität = Essistenz“ (Lemke 2018)	42
	Literatur zur Vertiefung	46
3	Hunger bzw. Ernährungsnotlagen als konstitutive Aufgaben Sozialer Arbeit – Den Notlagen mit Kestsätzen begegnen	49
3.1	Die Befriedigung von Hunger als gesellschaftliche Daueraufgabe – Konstitutiv für Soziale Arbeit: Ernährungsfragen und -notlagen über die Zeiten	49
3.2	Der Beginn des statistischen Zeitalters – Vermessungen als Ermöglicher von ausreichend Nahrung und als Verursacher neuen Mangels?!	52

3.3	Der vergessene und komplexe Zusammenhang – Gesundheitsfürsorge als ursprüngliche Aufgabe Sozialer Arbeit.	57
3.4	Nach dem Jahrhundert der Vermessung: Erst einmal immer noch und schon wieder – überall Hunger!	69
	Literatur zur Vertiefung	88
4	Das Hungerbedürfnis als Komplize totaler Institutionen – Hungerrelevante Handlungsfelder Sozialer Arbeit am Beispiel totaler Institutionen	93
4.1	Der Missbrauch des menschlichen Hungerbedürfnisses zur Abhärtung, Disziplinierung oder Demütigung als bedeutende Kennzeichen totaler Institutionen.	94
4.2	Der missbräuchliche Umgang mit Hunger in „Anstalten zur Fürsorge unselbstständiger und harmlos geltender Menschen“ – Soziale Arbeit in Handlungsfeldern der Erziehung, Pflege und Versorgung von Kindern, Jugendlichen sowie älteren Menschen	110
4.2.1	Macht in Erziehungsprozessen – Hunger eröffnet unzählige Möglichkeiten des Machtmissbrauchs.	110
4.2.2	Die Bedeutung des Körpers in der (missbräuchlichen) Erziehung mit Hunger(-strafen).	132
4.2.3	Alltagsnah, familiennah – Hungererfahrungen erkennen können! Der sozialpädagogisch neue Umgang mit Hunger?!	152
4.2.4	Hamstern, Horten, Sammeln, Verstecken – Mögliche Auswirkungen von (traumatischen) Hungererfahrungen in stationären Settings bei Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen	163
4.3	Hungererfahrungen im Typ totaler Institution „zum Schutz der Gemeinschaft vor Gefahren, die als beabsichtigt eingeschätzt werden“ – am Beispiel Strafvollzug, Kriegsstrafgefangenen- und Konzentrationslager	184
4.3.1	„Kulturen des Hungers“ in Kriegsstrafgefangenen- und Konzentrationslagern, und: Die Erfindung der Hungerkrankheit „Dystrophie“ für Kriegsheimkehrer.	185

4.3.2	Das Hungerbedürfnis als unüberwindbarer „peinlicher“ Rest in modernen Mechanismen der Kriminaljustiz und seine Integration in ein Strafsystem des Körperlosen	205
	Literatur zur Vertiefung	218
5	Die Unsichtbarkeit von Hunger und Ernährungsarmut in der nahrungssicheren Gesellschaft – Aufgaben Sozialer Arbeit in ihrem ältesten Handlungsfeld „Armenspeisung“	227
5.1	Lebensmitteltafeln als Leuchttürme der „neuen Mitleidsökonomie“ – Etablierung paralleler Sozialhilfestrukturen außerhalb Sozialer Sicherungssysteme.....	228
5.2	Die Unsichtbarkeit im Umgang mit Hunger und Ernährungsarmut: Delegation – Negierung – Stigmatisierung	241
	Literatur zur Vertiefung	257
6	Erwartungen an die Wirkmächtigkeit freiwilligen Nahrungsverzichts: gottgefälliges Fasten, politisches Hungerstreiken, ästhetisches Diäten	263
6.1	Die kulturelle Regulierung des Nahrungsbedürfnisses durch temporären Essverzicht – Vom Nahrungstabu bis zur Selbstaushungerung.....	264
6.2	Fasten und Feste – wirkmächtiges Gottgefallen in Glaubensgemeinschaften.....	267
6.3	Der Hungerstreik als wirkmächtige Ablehnung des Systems und politisches Kampfmittel gegen Ungerechtigkeiten – Durch Schwächung des eigenen Lebens Veränderungen erreichen	280
6.4	Zu guter Letzt und nur ganz kurz: Der Einzug der Diät in das alltägliche Leben in nahrungssicheren Gesellschaften.....	290
	Literatur zur Vertiefung	298
7	Zero Hunger: Individuellen, institutionellen und globalen Hunger erkennen und bekämpfen.....	301
	Literatur	309